

Das Promiheft

“In the future, everyone will be world-famous for 15 minutes,” so versprach Andy Warhol es 1968. In unserem Promi-Heft soll es vor allem um die **juristische Prominenz** gehen. Das können kritische, linke und sozialistische Jurist*innen sein, wie der kritische Verfassungsrechtler Otto Kirchheimer oder der aus der Fernsehserie Babylon Berlin bekannte Anwalt Hans Litten. Es können aber auch abschreckende Beispiele sein, wie etwa Carl Schmitt, „Kronjurist des Dritten Reiches“ oder Horst Mahler, Rechtsanwalt und Holocaust-Leugner. Was können wir aus den Biographien dieser „Jura-Promis“ lernen? Welche Theorien haben diese „Promis“ in die Welt gebracht? Bei euren Artikeln muss es selbstverständlich nicht um Theoretiker*innen gehen: Von „Staranwälte*innen“ bis zu bekannten Journalist*innen oder Influencer*innen – Jurist*innen können sich auch jenseits der Akademie einen Namen machen und Stoff für interessante Artikel abgeben. So zum Beispiel Rosa Luxemburg.

Und wer sollte eigentlich bekannter sein, ist es aber nicht und warum? Welche **Machtverhältnisse** führen dazu, dass manche Jurist*innen berühmt wurden, während andere von der Fachgeschichte ignoriert werden? Nach einem Hinweis stellten wir fest, dass in unserem ersten Aufruf ausschließlich Cis-Männer Erwähnung fanden. Das wollen wir im Heft natürlich anders machen. Zum Beispiel mit Artikeln über Promis wie Ilse Staff, die als eine der ersten an einer systematischen Aufarbeitung der Justiz im Nationalsozialismus arbeitete und die erste Frau mit einer Professur im Öffentlichen Recht war.

Darüber hinaus interessieren uns aber auch die **Beziehungen von (nichtjuristischen) Prominenten zum Recht**. Hier stellen sich zahlreiche interessante Probleme, die von Konflikten zwischen Pressefreiheit und Allgemeinem Persönlichkeitsrecht über den schmalen Grat zwischen Kunstfreiheit und Majestätsbeleidigung bis hin zu strafrechtlichen Fragestellungen reichen. So ist mit der Causa Böhmermann das letzte Wort zur Präsident*innen- und Majestätsbeleidigung nicht gesprochen, wie der Fall des katalanischen Rappers Pablo Hasél zeigt, der im Februar wegen „Beleidigung und Verunglimpfung der Krone“ für neun Monate ins Gefängnis geschickt wurde. Was also ist alles „von der Kunstfreiheit gedeckt“ (Danger Dan) und wann ist die juristische Grauzone nicht nur erreicht, sondern überschritten?

Auch in der **Politik** kann die Prominenz der Beteiligten eine wesentliche Rolle spielen. Besonders deutlich wird das am Phänomen des Populismus, für den die Berühmtheit seiner Protagonist*innen eine zentrale Ressource ist. Günter Frankenberg hat jüngst in seinem Buch zum Autoritarismus gezeigt, dass diese Beziehungen mehr oder weniger charismatischer Persönlichkeiten zu ihrem Publikum auch für die Verfassungsrealität eine Rolle spielen.

Es gibt also eine Vielzahl an Ansatzpunkten, um über Jura-Promis, Prominenz und das Recht nachzudenken. Wir sind wie immer für alles offen, was ihr uns zu dem Thema schickt und freuen uns schon auf eure Einsendungen! Über den Schwerpunkt hinaus, freuen wir uns selbstverständlich auch über allgemeine Beiträge für unsere Rubrik „Forum“. Auch wer noch nie einen Artikel geschrieben hat, soll hiermit explizit ermuntert werden, es bei uns zu probieren!

Redaktionsschluss ist der 31.07.2021. Schickt eure Beiträge bitte an aufruf@forum-recht-online.de.

Herzlichst

eure Redaktion der Forum Recht